

## Göttingen schaut hin!

### Meldestelle gegen Aktivitäten von Neonazis einrichten

Wir hatten ja schon in der letzten Ratssitzung angekündigt, dass wir das Thema Neonazis in Göttingen hier einbringen werden. Wie notwendig das ist, haben wir erst Ende Januar gesehen, als der Jahrestag der Befreiung von Auschwitz begangen wurde. Wir haben in den Nachrichten die Zusammenfassung der Rede des Bundespräsidenten im Bundestag gesehen und waren etwas entsetzt über die Ohnmacht die diese Zusammenfassung ausstrahlte. Herr Steinmeier hat eine Menge dieser Ungeheuerlichkeiten, mit denen wir heute zu tun haben, aufgezählt. Es ist auch richtig, dass wir uns das immer wieder ins Gedächtnis rufen. Aber allein bei der Aufzählung dieser heute wieder aufkommenden Ungeheuerlichkeiten kann es doch nicht stehen bleiben. Es hilft auch nicht der allgemeine Appell an die Zivilcourage und „Rückgrat zeigen“.

Wir haben hier in Göttingen zum Glück eine recht breit aufgestellte Zivilgesellschaft, die sich den Nazis entgegenstellt, wenn sie aus der Deckung kommen. Dass die Neonazis hier in Göttingen bisher kein Bein an den Boden bekommen ist nicht der Verdienst der Politik der Stadt. Da sehen wir noch reichlich Luft nach oben. Das fängt damit an, dass man die Aktivitäten der Neonazis als Problem erkennt. Bisher hat man das Gefühl, es wird zugeguckt und dann der Polizei überlassen. Die Probleme erkennen heißt aber zuerst einmal: zu wissen, was überhaupt hier passiert. Wir meinen damit nicht den spektakulären Einzelfall, über den wir regelmäßig vom Gerichtsreporter in der Zeitung lesen. Sondern, hier eine Schmiererei mit Naziparolen und –Symbolen, dort eine Pöbelei, rassistische Übergriffe, mit Sieg Heil und Hitlergruß durch die Stadt etc. Wenn diese Leute dann das Gefühl haben, das kostet ja alles nichts, dann werden sie auch mutiger. Dann passieren diese Brandanschläge auf ein Wohnprojekt, oder das Lösen von Radmuttern an Autos vor anderen Wohnprojekten. Das eskaliert dann in eine Richtung, die wir hier nicht weiter ausmalen wollen.

Vielmehr wollen wir uns mal ausmalen, was die Stadt denn dagegen machen kann, darum unser Antrag für eine Meldestelle für Aktivitäten von Neonazis, angelehnt an dem in Hessen bestehenden Projekt der Bildungsstätte Anne Frank: Hessen schaut hin! Aus einem solchen Projekt lassen sich durchaus Schlüsse ziehen: wo tauchen mit wem welche faschistischen oder rassistischen Probleme auf? Und wie gehen wir diese dann an? Ein Beispiel: Aus dem Haus einer Studentenverbindung gegenüber der Stadthalle wurden immer wieder Vorkommnisse gemeldet. Dort wohnte auch Lars Steinke, der ehemalige niedersächsische Landesvorsitzende der Jung-AFD. Es gab dort Probleme mit Nachbarn, mit Linken, mit Taxifahrern, mit der Polizei wegen Schlägereien, Beleidigungen, Hitler-Geburtstagsfeiern etc. Mit einer Meldestelle ließe sich so ein Hotspot viel früher erkennen. Die Polizei kennt das Instrument der sogenannten „Gefährderansprache“, warum sollte die Stadt bei solchen Auffälligkeiten nicht die Eigentümer ansprechen? Die sind zwar auch oft auf derselben Wellenlänge wie ihre Füchse, nur Probleme wollen sie dafür nicht haben. Die alten Herren haben das Verbindungshaus an der Stadthalle inzwischen geschlossen und die Truppe um Lars Steinke erstmal auseinandergebracht und verunsichert.

Ein kleiner, aber nicht zu unterschätzender Beitrag den die Stadt schnell leisten kann: Naziparolen und –Symbole an öffentlichen Gebäuden werden spätestens 48 Stunden nach Bekanntwerden vom Stadtreinigungsdienst entfernt. Wir greifen damit eine Forderung des „Verband jüdischer Studierender“ am 9.11. letzten Jahres am Mahnmal für die Opfer des NS, auf. Wenn wir nicht nur schöne Sonntagsreden hören und halten wollen, dann muss das zügig umgesetzt werden.

*Der Antrag wurde den Ausschuss für allgemeine Angelegenheiten überwiesen.*

## Kontaktdaten

**Fraktion Göttinger Linke  
im Rat der Stadt Göttingen**  
 Neues Rathaus Zi. 931 (9.Stock)  
 Hiroshimaplatz 1-4  
 37083 Göttingen  
 Telefon: 0551- 400 2347  
[goeLinke-  
Ratsfraktion@goettingen.de](mailto:goeLinke-Ratsfraktion@goettingen.de)

**Fraktionsmitarbeiter:**  
 Udo Trost

### Öffnungszeiten des Büros:

Mo: 9:00 – 12:30 Uhr  
 Di: 13:00 - 17:00 Uhr  
 Mi: 14:00 – 17:00 Uhr  
 Do: 13:00 – 17:00 Uhr